

Konzept

Erzbischöfliches Jugendamt

Referat Glaubensbildung in der Jugendpastoral in der Erzdiözese Bamberg

„Seid stets bereit,
jedem
Rede und Antwort
zu stehen,
der nach
der Hoffnung fragt,
die euch erfüllt.“

(1 Petr 3,15b)



Das Referat Glaubensbildung

Das Referat Glaubensbildung in der Jugendpastoral ist Fachstelle für Jugendseelsorge in allen jugendpastoralen Fragen.

Für jede Region des Erzbistums Bamberg ist ein Referent/-in für Glaubensbildung mit einem Stellenumfang von 50% einer vergleichbaren Vollzeitbeschäftigung vorgesehen. Der Dienstsitz befindet sich in der Regel in einer Außenstelle des Erzbischöflichen Jugendamtes.

Die Referent/-innen arbeiten in direkter Zuordnung zum Diözesanjugendpfarrer und bilden das theologische Pendant zu den pädagogischen Fachkräften des Erzbischöflichen Jugendamtes.

Die Referent/-innen verstehen sich als personales Angebot der Kirche an Multiplikator/-innen in der kirchlichen Kinder- und Jugend-(verbands)arbeit. Dabei tritt zur theologischen Fachlichkeit das Prinzip der Weggefährtschaft. Als „Mit-Glaubende“ begleiten sie die in der kirchlichen Kinder- und Jugend(verbands)arbeit Engagierten auf ihrem Lebens- und Glaubensweg.



Grundlagen

Als Christen sind wir Botschafter/-innen Jesu Christi, der in seinem Leben und in seiner Botschaft die Hinwendung Gottes zu den Menschen in einer neuen und befreienden Weise gelebt und verkündet hat. Der Glaube an den Gott, der die Menschen auch mit ihren Stärken und Schwächen, mit ihrer Hoffnung und ihren Zweifeln liebt, ist „heil-sam“ für alle Menschen.

Als Theolog/-innen und Seelsorger/-innen sind wir getragen von dieser Überzeugung und beauftragt, unsere Lebens- und Glaubenserfahrungen mit anderen zu teilen. Wir wollen in unserem Reden und Handeln die Hoffnung zum Ausdruck bringen, die uns trägt.

Wir sind der Überzeugung, dass alle Menschen – in besonderer Weise Jugendliche und junge Erwachsene – Suchende sind, die sich nach einer tragfähigen Lebensorientierung und einer Beziehung Gott zu sehnen. Wir wollen bei dieser Suche Wegbegleiter/-innen sein. Wir glauben, dass Gott in dieser Welt wirkt und immer schon vor uns angekommen ist. Deshalb lässt sich Gott immer wieder auch im Leben der Anderen als der Andere erkennen. Diese Gotteserfahrung im Leben und Umgang mit jungen Menschen ist wiederum für uns selbst und für die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden eine wertvolle Quelle für eine lebendige Gottesbeziehung: „Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.“ (Bischof Hemmerle)



Indem die Kirche in diesen und durch diese jungen Menschen die Zeichen der Zeit erkennt und im Licht des

Evangeliums deutet (GS 4), überwindet sie den Bruch zwischen Evangelium und Kultur (EN 20). Sie erfüllt dadurch ihre eigentliche Aufgabe und erreicht ihre tiefste Identität (EN 14): die Evangelisierung, die Verkündigung des befreienden Heils (EN 9).

Ziele

Kirchliche Jugendarbeit versteht sich als „Dienst der Kirche an der Jugend überhaupt und Dienst an der Jugend der Kirche“ (Würzburger Synode). In diesem Sinne wollen wir zusammen mit Jugendlichen Erlebnis- und Erfahrungsräume öffnen, in denen sie ihre von Gott geschenkten Fähigkeiten einbringen, ihren persönlichen Glauben entdecken und entfalten, sowie sich ihrer Möglichkeiten bewusst werden können, damit ihr Leben und das der anderen gelingt.

Auf dieser Grundlage werden die Jugendlichen ermutigt, das Leben in Kirche und Gesellschaft selbst mitzugestalten.

In diesem Tun tragen sie dazu bei, den christlichen Glauben und die Situation der Jugendlichen in unserer Gesellschaft so miteinander zu konfrontieren, dass der Glaube als eine Botschaft der Befreiung sichtbar und erkennbar wird.



Zielgruppen

Die Arbeit der Referent/-innen für Glaubensbildung ist generell auf Zusammenarbeit mit den für Jugendarbeit Verantwortlichen hin angelegt.

Zielgruppen sind:

- Jugendliche, die sich in der Kinder- und Jugend-(verbands)arbeit als Multiplikator/-innen engagieren,
- Mitarbeiter/-innen des Erzbischöflichen Jugendamtes,
- pastorale Mitarbeiter/-innen in den Seelsorgebereichen,
- ehrenamtlich tätige Erwachsene in der Jugendarbeit vor Ort,
- und andere interessierte Jugendliche.



Bei einzelnen Veranstaltungen arbeiten die Referent/innen themen- und projektbezogen mit kirchlichen und außerkirchlichen Kooperationspartner/-innen zusammen.

Handlungsfelder

Die Referent/-innen arbeiten grundsätzlich subsidiär und bedarfsorientiert nach dem Dreischritt „Sehen - Urteilen - Handeln“. Im Sinne einer kooperativen Pastoral ist vernetzen- des Denken und Handeln gleichzeitig Methode und Ziel.

Als Fachstelle für Jugendseelsorge

- entwickeln sie aus aktuellen Themen neue jugendpastorale Perspektiven und Konzepte,
- initiieren und begleiten sie jugendpastorale Projekte,
- qualifizieren sie ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen,
- bieten sie kollegiale Beratung an,
- halten sie einen Fundus an Materialien zur Ausleihe bereit.

Als Wegbegleiter/-innen wollen sie



- neue Räume für spirituelle Erfahrungen öffnen,
- ermutigen, religiöse Themen anzusprechen und anzugehen,
- Lebens- und Glaubenswege mitgehen, Impulse setzen, die neue Horizonte öffnen,
- konstruktiv kritisch bleiben,
- ihren Glauben authentisch leben.

Rahmenbedingungen

Um effizient und zielgerichtet arbeiten zu können, benötigen die Referent/-innen angemessene Rahmenbedingungen, die ihnen das Erz-bischöfliche Jugendamt zur Verfügung stellt.

Sie sind angewiesen auf

- die ausreichende finanzielle Ausstattung im Hinblick auf den Sachmittel-Etat,
- die Unterstützung bei der Akquirierung von Zuschüssen für Projekte,
- die Zuarbeit durch eine Verwaltungskraft am Dienstsitz,
- klare und transparente Strukturen und Zuständigkeiten am jeweiligen Dienstsitz,
- regelmäßige Dienstbesprechungen mit den Referent/-innen und mit dem Diözesanjugendpfarrer.

Sie beobachten aufmerksam Innovationen und Entwicklungen im Bereich der Jugendpastoral. Neben der (selbstverständlichen) Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen nehmen sie deshalb nach Rücksprache mit dem Leiter des Jugendamtes an jugendpastoralen Tagungen und Konferenzen teil, um deren Ergebnisse für Multiplikator/-innen aufzuarbeiten und weiter zu geben.





Das Referat Glaubensbildung erreichst Du in Deiner Region so:

Erzbischöfliches Jugendamt

Diözesanjugendpfarrer
Kleberstr. 28
96047 Bamberg

Postfach 110138
96029 Bamberg

Telefon: 0951 - 8688 0
Fax: 0951 - 8688 66
info@eja-bamberg.de

www.glaubensbildung.de

Region I:

Auerbach, Bayreuth, Hof, Kulmbach

Region II:

Coburg, Lichtenfels, Kronach, Teuschnitz

Region III:

Bamberg, Burgebrach, Hallstadt-Scheßlitz, Hirschaid

Region IV:

Ebermannstadt, Forchheim, Höchstadt

Region V:

Erlangen, Fürth, Neunkirchen a. Sand, Nürnberg

Region VI:

Ansbach, Neustadt a. d. A.